

29 juni 1836.

Liebes Hermann,

heute ist unser grasplatz gemäht worden. es ist gut, dass der Ferdinand weg ist, so wirft er nicht mehr nach den armen kateen; gestern hat der weiße kateer mit den braunen flecken und der graue sich tüchtig gebissen. besuch dich denn des Friedrichs oft, du hast mir mit deinem geschwollenen ohr recht leid gethan, weil du vieles nicht deswegen sehn konntest. Hier gibt es jetzt viele rosen, aber seit Gustelichen weg ist bringt mir niemand welche. Ihr habt dort viel regenswetter, hier ist aber recht schönes. den Louis Berg hab ich noch nicht gesehn. grüße doch die gute liebe mama und den olei und die Marie, und das Friederichen, Rudolf und Gustelichen, Nette und Martchen. Deine bohnen im hof wachsen gut und wenn ihr wieder kommt sind sie bald reif. behalt lieb deinen treuen apapa. ich danke dir auch für deinen brief.

Rudolf hat den blutstink von seinem fenster hängen, er kann aber noch nicht viel mehr pfeifen. Juden Müller will dir bald schreiben.